

# Beschreibung WinLogi

## Einleitung

Die Applikation WinLogi deckt die verschiedenen Anforderungen rund um die Behandlung von Alarmen im Fehlermanagement ab. Die Applikation WinLogi ist eine wirksame softwaremässige Ergänzung des Prozesses Fehlermanagement.

Der erste Teil der Applikation WinLogi deckt die Klassierung, Eingabe und Verwaltung von Störungen und deren zugehörigen Aktivitäten ab. Dies ist das Arbeitsinstrument des Alarmbearbeiters, welches immer den aktuellen Stand der Alarmbehandlung informiert. Störungen können an mehreren Arbeitsplätzen simultan behandelt und eingesehen werden.

Der zweite Teil der Applikation WinLogi umfasst die Ausgabe, Auslagerung und Auswertung der Störungsinformationen. Die gefilterten Störungsinformationen können entsprechend den Abonnenten der Informationsempfänger periodisch per Mail oder Fax zugestellt werden. Damit die Alarmbearbeiter schnell arbeiten können, werden erledigte Störungen periodisch vom Arbeitsbereich in einen Auslagerungsbereich verschoben. Die Störungsdaten im Auslagerungsbereich können gefiltert und nach Microsoft EXCEL exportiert werden, wo die statistischen Auswertungen mit Kreuztabellen und ansprechenden Grafiken erfolgen können.

## Applikationen

Die Applikation WinLogi besteht aus verschiedenen Programmmodulen:

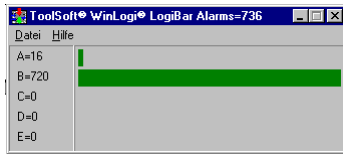
- Das Modul **LogiBar** ist das Anzeigemodul bei welchem die Anzahl der offenen und erledigten Alarme nach Prioritäten und Status ersichtlich sind. Dieses Modul wird zur Darstellung einer Gesamtübersicht der Alarme verwendet
- Das Modul **LogiClient** ist das Benutzermodul bei welchem die Benutzer die Störungen und deren Behandlung eingeben und verwalten, die Informationsverteilung definieren und die Verrechnung erstellen
- Das Modul **LogiConfig** ist das Konfigurationsmodul bei welchem der Administrator die berechtigten Benutzer definiert, die verschiedenen Vorgabetexte und Suchtexte und die Übersetzungen vornimmt
- Das Modul **LogiOut** ist das Ausgabemodul bei welchem der Benutzer die Störungsinformationen nach Abonnenten geordnet verschicken kann, Daten vom Mutationsbereich in den Auslagerungsbereich verschieben kann und für statistische Auswertungen die Störungsinformationen exportieren kann
- Das Modul **LogiData** ist die Datenbank welche aus dem Paradoxdaten und den spezifischen Datendefinitionen für WinLogi bestehen
- Das Modul **LogiAuto** bildet die Schnittstelle zwischen der LogiData Datenbank und einer beliebigen anderen Applikation (z.B. WinTMos, WinAlma). Die Definitionen basieren auf DCOM von Microsoft und implementieren eine volle OLE-Automation Schnittstelle über die LogiAuto ferngesteuert werden kann.

## Einschränkungen

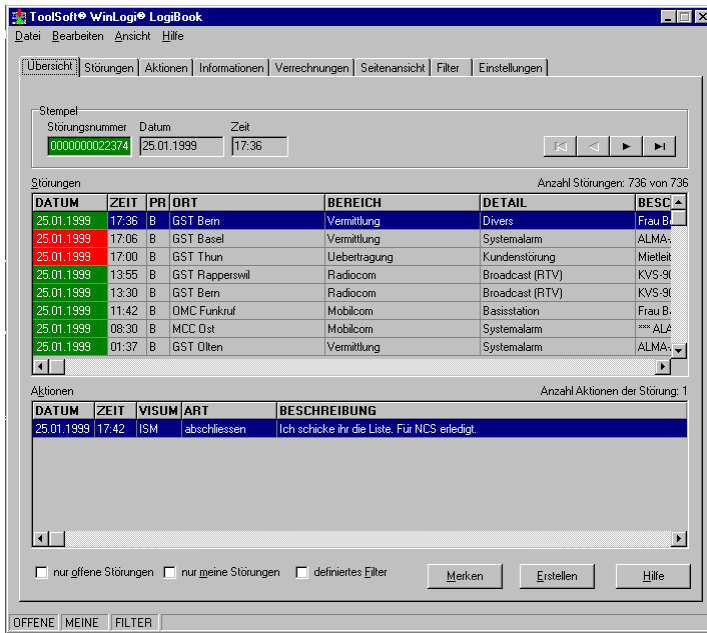
Die Applikation WinLogi ist auf einer PARADOX Datenbank aufgebaut. Diese Datenbanktechnologie erlaubt von der Leistungsfähigkeit her max. 10 gleichzeitige Benutzer und ein Volumen von max. 2'500 erfasste Störungen pro Monat.

### Beispiele

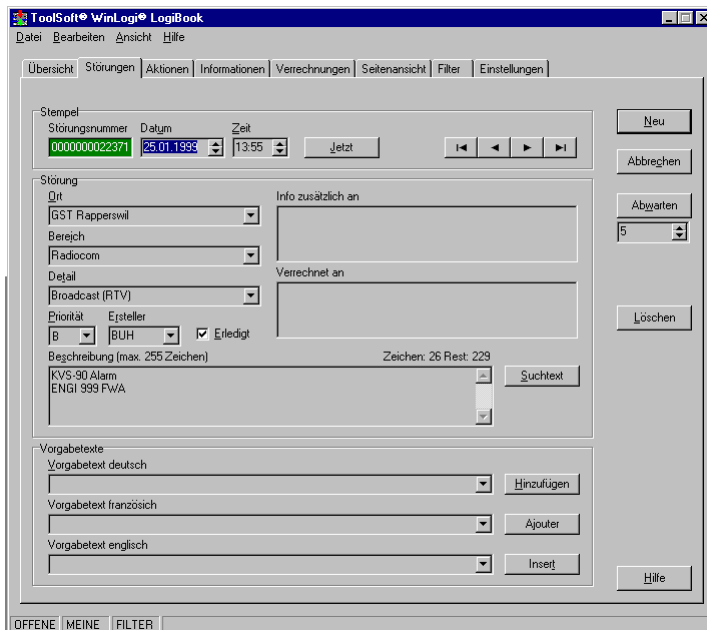
Das Übersichtsmodul LogiBar der Applikation WinLogi ermöglicht einen raschen Überblick der Störungen sortiert nach Priorität und Erledigung:



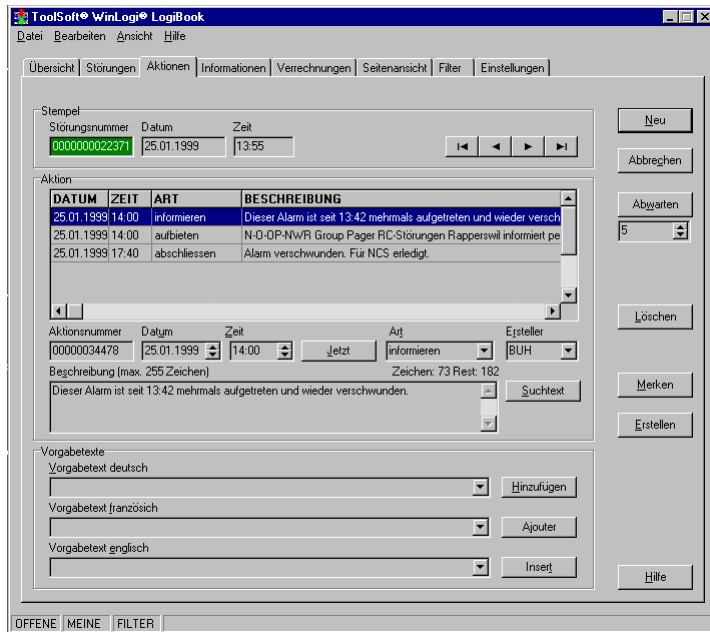
Das Benutzermodul LogiBook der Applikation WinLogi sieht in der Übersichtsseite der Störungen und Aktivitäten folgendermassen aus:



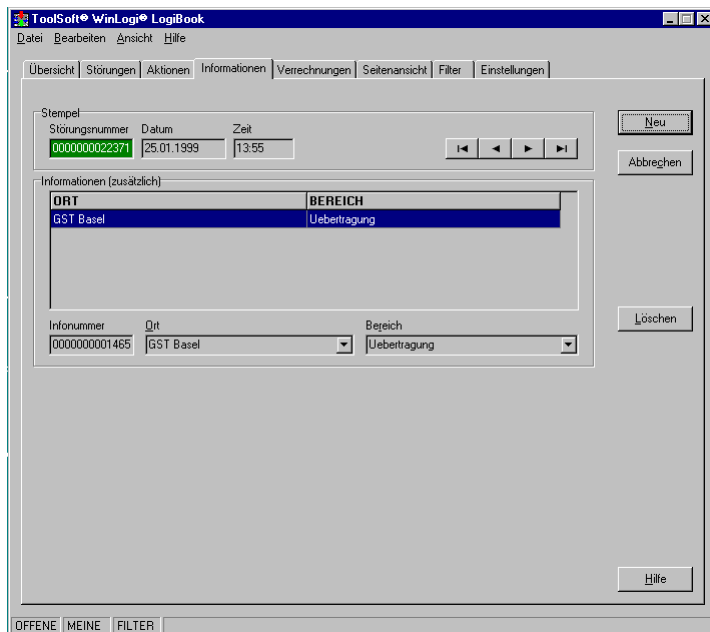
Die Störungsseite im Benutzermodul LogiBook sieht folgendermassen aus:



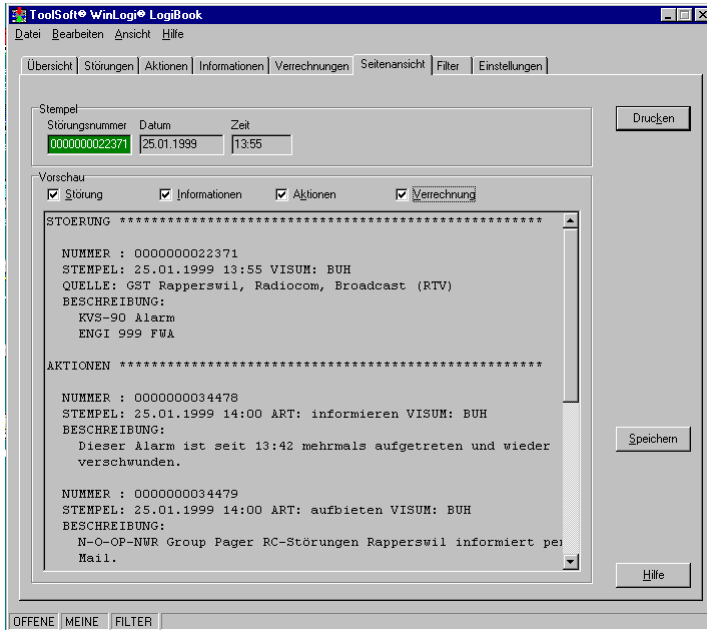
Die Ansicht der Aktionenseite für die aktuelle Störung ist nachfolgend aufgeführt:



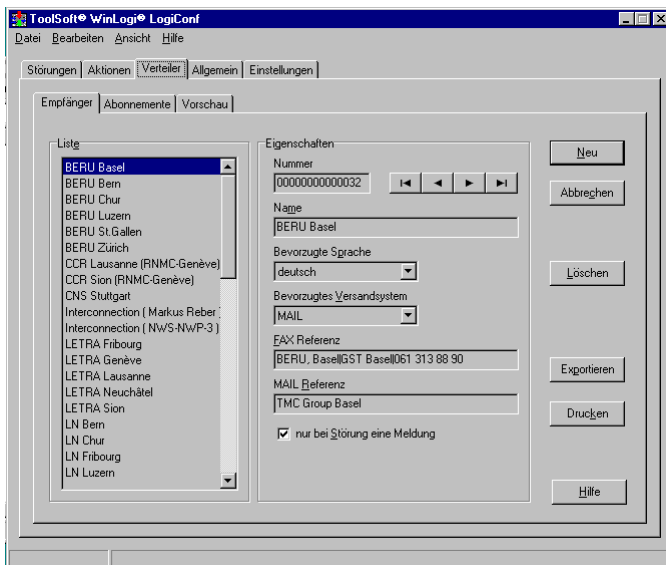
Die zusätzlichen Informationen können in der Informationsseite definiert werden:



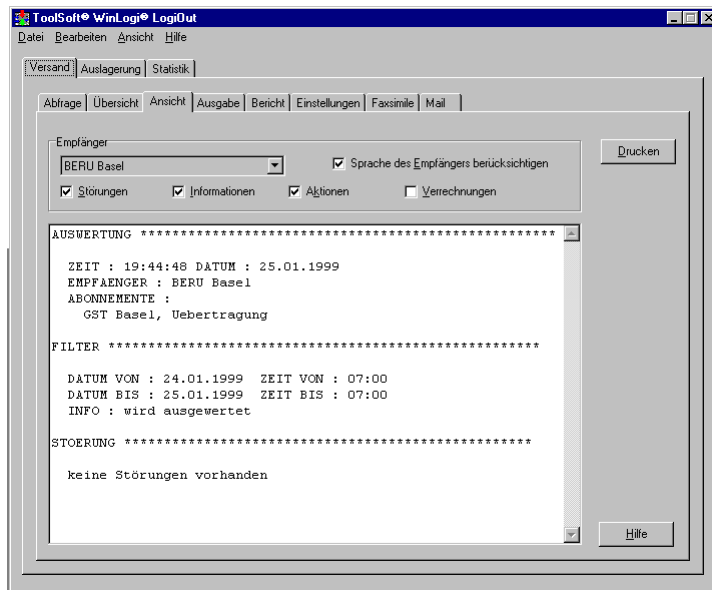
Die gesamte Störung kann in der Seitenansicht gesehen werden:



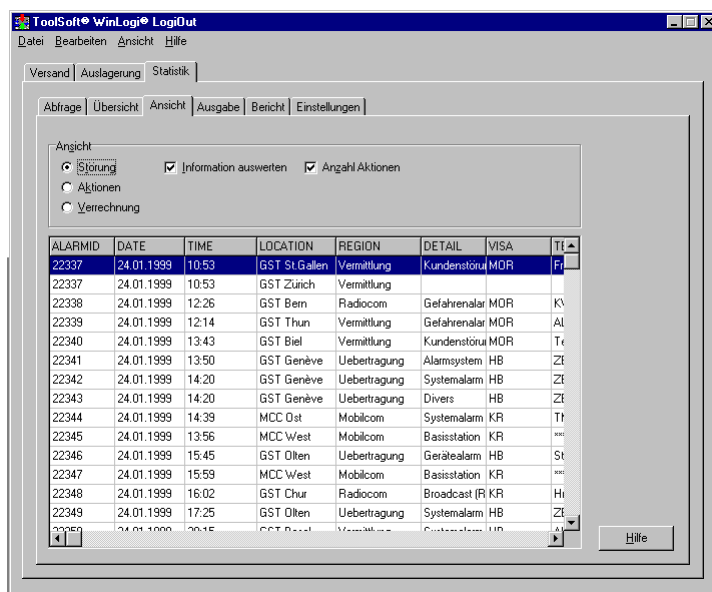
Die verschiedenen berechtigten Benutzer der Applikation WinLogi und die vordefinierten Texte mit den Übersetzungen können im Konfigurationsprogramm LogiConf definiert werden



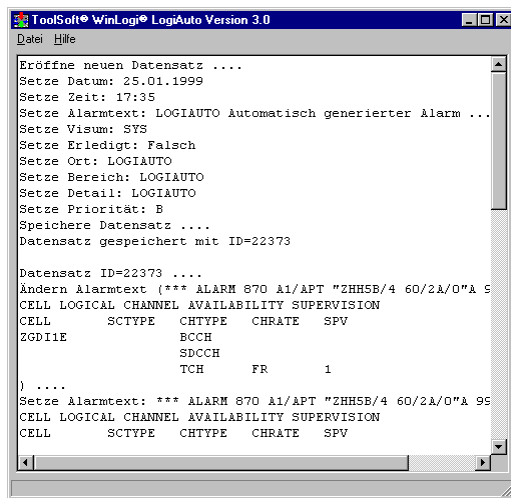
Im Ausgabemodul LogiOut der Applikation WinLogi können die Informationen mit Mail oder Fax verteilt werden:



Im Ausgabemodul LogiOut der Applikation WinLogi können die Informationen gefiltert und exportiert werden zur weiteren statistischen Auswertung und graphischen Präsentation in Microsoft EXCEL oder einem anderen Applikation:



Über die OLE-Automation Schnittstelle können Daten von Modul LogiAuto der Applikation WinLogi auch von anderen Systemen übernommen werden:



```
ToolSoft® WinLogi® LogiAuto Version 3.0
Datei Hilfe
Eröffne neuen Datensatz ....
Setze Datum: 25.01.1999
Setze Zeit: 17:35
Setze Alarmtext: LOGIAUTO Automatisch generierter Alarm ...
Setze Visum: SYS
Setze Erledigt: Falsch
Setze Ort: LOGIAUTO
Setze Bereich: LOGIAUTO
Setze Detail: LOGIAUTO
Setze Priorität: B
Speichere Datensatz ....
Datensatz gespeichert mit ID=22373

Datensatz ID=22373 ....
Ändern Alarmtext (** ALARM 870 A1/APT "ZHHSE/4 60/2A/O"A 9
CELL LOGICAL CHANNEL AVAILABILITY SUPERVISION
CELL      SCTYPE  CHTYPE  CHRATE  SPV
ZGDIIE           BCCH
                SDCCH
                TCH      FR      1
) ....
Setze Alarmtext: *** ALARM 870 A1/APT "ZHHSE/4 60/2A/O"A 95
CELL LOGICAL CHANNEL AVAILABILITY SUPERVISION
CELL      SCTYPE  CHTYPE  CHRATE  SPV
```

## Voraussetzungen

Damit die Applikation WinLogi betrieben werden kann, müssen folgende Voraussetzungen abgedeckt werden:

- Benutzerrechner
  - Rechner: CPU Intel Pentium 133MHz, RAM 64Mbyte, HD 20Mbyte frei
  - Betriebssystem: MS-Windows NT 4.0 Workstation, Servicepack 3 oder grösser
  - Datenbank: BDE Paradox Treiber
  - Fax: FAXMAKER 5.0 Client mit DDE Schnittstelle
  - Mail: MS-Exchange 4.5 Client, MAPI 1.0 Schnittstelle
  - Grafik: Grafik 1024x768 Pixel, 256 Farben
  - Eingabe: Tastatur, Maus
  - Netzwerk: TCP/IP
  
- Dateiserver
  - Rechner: CPU Intel Pentium II 200MHz, RAM 128Mbyte, HD 50Mbyte frei
  - Betriebssystem: MS-Windows NT 4.0 Server, Servicepack 3 oder grösser
  - Daten: Dateifreigabe über ein Verzeichnis
  - Grafik: Grafik 1024x768 Pixel, 256 Farben
  - Eingabe: Tastatur, Maus
  - Netzwerk: TCP/IP
  
- Faxserver (ev. kombiniert mit Dateiserver)
  - Rechner: CPU Intel Pentium II 200MHz, RAM 128Mbyte, HD 50Mbyte frei
  - Betriebssystem: MS-Windows NT 4.0 Server, Servicepack 3 oder grösser
  - Fax: FAXMAKER 5.0 Server mit Hotfixes, 8 Linien, 25 Benutzer
  - Ports: Multiserielle Karte, z.B. DIGBOARD Xem 16, 16 Serielle Ports, ISA-Karte, externer Anschlussbox
  - Modems: Analoge Class 2 Faxmodems, z.B. Zyxel Rack für 16 Modems, Steuerkonsole, Lüfter für Zyxel Rack, Zyxel 1496R+ Faxmodem
  - Grafik: Grafik 1024x768 Pixel, 256 Farben
  - Eingabe: Tastatur, Maus
  - Netzwerk: TCP/IP
  
- Ticketparserrechner (ev. kombiniert mit Datei- oder Faxserver)
  - Rechner: CPU Intel Pentium II 200MHz, RAM 128Mbyte, HD 50Mbyte frei
  - Betriebssystem: MS-Windows NT 4.0 Server, Servicepack 3 oder grösser
  - Parser: WinTMos (TMOS Parsermodul), LogiAuto (Datenbankkopplung)
  - Datenbank: BDE Paradox Treiber
  - Ports: Multiserielle Karte
  - Daten: Dateifreigabe über ein Verzeichnis
  - Grafik: Grafik 1024x768 Pixel, 256 Farben
  - Eingabe: Tastatur, Maus
  - Netzwerk: TCP/IP